

Noteselhilfe *Info*



Oktober 2011

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05
Internet: www.noteselhilfe.org, E-Mail: info@noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 0163 - 8 04 40 76
Internet: www.eselhof-nechern.de,
E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen etc.

Beate Merz, 2. Vorsitzende

Lauertstr. 9, 69242 Mühlhausen
Telefon: 0 62 22 - 6 42 10,
E-Mail: pflagestellen@noteselhilfe.org
Pflagestellenverwaltung und -betreuung

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13,
E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Ausstellen von Spendenquittungen, Infomaterial etc.

Irmgard Pross-Kohlhofer, Öffentlichkeitsarbeit

Willinger Str. 23, 83059 Kolbermoor
Telefon: 0 80 61 - 939 91 20, Mobil 0160 8266909
E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Petra Fähnrich, Beisitzerin (kom.)

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 7 26 59 23
E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung, Nachkontrolle vermittelter Tiere

Online-Boutique: Dieter Klauke

Wilhelmstr. 114, 46569 Hünxe,
Telefon: 0 28 58 / 61 62
E-Mail: info@traumofen.de

Weitere Adressen

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.

Steinweg 12, 65520 Bad Camberg Tel.: 0 64 34 - 90 00 10, Fax: 0 64 34 - 3 82 71,
Internet: www.esel.org

Eselforum: www.eselwelt.info

Muliforum: www.maultierfreunde.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|----|
| Mit und ohne Esel — Eseltreffen 2011 | 4 |
| Was wurde aus Leila und Pascha | 9 |
| Spenden zugunsten der NEH | 12 |
| Was wurde aus Moritz | 13 |
| Impfung für Esel und Maultiere | 14 |
| Unser Mitglied Petra Fähnrich | 19 |
| Pflegestellen-News | 20 |
| Ilka und Kara sind angekommen | 22 |
| Unsere Vermittlungstiere | 24 |
| Mitgliederversammlung 2012 | 36 |

Termine

28.-30. Oktober 2011 - Heimtiermesse Berlin
in 10407 Berlin

Kurse „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung“

- 17.-18.03.2012 – Fam. Wolke,
02627 Nechern (Sachsen)
- 07.-08.04.2012 – Christine Möller,
14621 Paaren/Glien
(Nähe Berlin)
- 14.-15.07.2012 – Christine Möller,
14621 Paaren/Glien
(Nähe Berlin)
- 06.-07.10.2012 - Fam. Wolke,
02627 Nechern (Sachsen)

Weit über 100 Tiere haben wir in 5 Jahren Noteselhilfe e.V. bereits vermittelt. Für all diese Tiere haben wir mit der Übernahme sehr viel Verantwortung übernommen. Diese Verantwortung endet jedoch nicht mit der Vermittlung an ihre neuen Halter. Gerade nach einer Vermittlung haben wir sowohl den Tieren als auch den Haltern gegenüber die Pflicht, beide zu unterstützen, sich aneinander zu gewöhnen, miteinander zu leben und gemeinsam viele sorglose Jahre zu verbringen.

Wichtig dabei sind vor allem die regelmäßigen Nachkontrollen und die damit verbundenen Gespräche, bei denen es nicht darum geht, mit erhobenen Zeigefinger auf den Hof zu gehen, sondern den neuen Haltern zur Seite zu stehen, Fragen zu beantworten, Tipps zu geben.

Mit jedem vermittelten Tier wächst natürlich auch der Arbeitsaufwand. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, sind wir natürlich gerade hier auf die aktive Unterstützung unserer Mitglieder und Helfer angewiesen. Umso wichtiger ist es, Rückmeldungen von denjenigen zu erhalten, an die wir Anfragen bzgl. durchzuführender Nachkontrollen stellen, eine Information, ob die Kontrolle überhaupt möglich ist, noch wichtiger die Rückmeldung samt ausgefülltem Fragebogen, Fotos und weiteren Informationen zu durchgeführten Kontrollen. Der Aufwand, all dies zu organisieren, ist enorm.

Wir möchten daher alle Mitglieder und Helfer bitten, bei solchen Anfragen kurzfristig per Mail oder Telefon Petra Fähnrich zu informieren, ob und wann ein solcher Termin wahrgenommen wird. Auf diese Weise sparen wir uns allen nicht nur viel zusätzlichen Arbeitsaufwand, sondern können so schneller vor Ort sein, sollte unsere Hilfe gebraucht werden.

Viel haben wir schon erreicht, aber noch viel mehr ist gemeinsam erreichbar.

Der Vorstand

Impressum

Die „Noteselhilfe Info“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern, Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email:
nvh@gmx.de

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-
nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft 2012 ist der 10. Dezember 2011.

Mit und ohne Langohren

23. Esel- & Mulitreffen in Gütersloh-Niehorst am 20./21. August

Gütersloh-Niehorst – Das alljährliche Eseltreffen der Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V. fand im Jahr 2011 am Wochenende des 20. und 21. August statt. Die Vorfreude auf dieses für Eselfreunde größte Ereignis des Jahres war auch für die Mitglieder der Noteselhilfe e.V. groß. Endlich konnte man wieder ein volles Programm erleben, sowie viele Eselbesitzer mit oder ohne Langohren und auch zahlreiche eselbegeisterte Interessierte antreffen.

Einige Mitglieder der Noteselhilfe reisten schon am Mittwoch bzw. Donnerstag an. Am Donnerstagabend fegte jedoch ein sehr starker Sturm über das Gelände des Eseltreffens.



Unser Vereinszelt nach dem Sturm

Die bereits vor Ort gewesenen Eselfreunde mussten daher vollen Einsatz leisten, damit ihre aufgebauten Zelte nicht davonflogen und ihnen selbst und den Tieren nichts zustieß. Das bereits aufgebaute Informationszelt des Vereins wurde aber leider vom Sturm vollständig zerstört. Fast alle Stangen und Winkel waren gebrochen und das Dach hatte mehrere Risse. Familie Wolke stellte das im Privatbesitz befindliche

Zelt dem Verein für das Eseltreffen zur Verfügung. Grundsätzlich wurde dieses zwar vor dem Sturm gerettet, aber durch die großen Schäden musste dieses nach dem Einsatz leider entsorgt werden.

Am Freitagnachmittag kam ich dann selbst endlich auf der Stickling-Ranch, dem Ort des Eseltreffens, an. Die meisten Teilnehmer und Mitglieder der Noteselhilfe waren nun schon vor Ort. Nach den Begrüßungen und ein klein wenig Ausruhen nach der langen Fahrt begannen schon die ersten Workshop-Angebote des Eseltreffens.

Am frühen Abend trafen sich die Mitglieder der Noteselhilfe offiziell im Festzelt des Eseltreffens zu einer Mitgliederversammlung. Heike Wolke, die 1. Vorsitzende des Vereins, informierte die Anwesenden im Auftrag des Vorstandes über die Aktivitäten seit der letzten Versammlung: Änderungen im Vorstand, Tiervermittlungen 2011, Mitgliederentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit sowie über den Newsletter. Außerdem berichtete sie über die Arbeit und Verantwortung der Pflegestellen. Jutta Böckmann legte den Stand der Finanzen bis 31. Juli 2011 vor. Zum Abschluss der Sitzung kam der Ausblick auf die nächste Mitgliederversammlung, welche am 24. März 2012 stattfinden wird. Dort geht es dann unter anderem um die Neuwahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer. Der Rest des Abends klang dann gemütlich und zusammengerückt

unter einem Pavillon im Kreise der Esselfreunde Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern aus.

Am Samstagmorgen war zuerst Hektik angesagt. Aus Angst, dass nochmals über Nacht ein Sturm Schäden anrichten könnte, wurde das Infozelt erst früh an diesem Tag aufgebaut. Nach dem Frühstück halfen hierbei viele Mitglieder und Teilnehmer fleißig mit. Mit dem gesamten von Heike Wulke mitgebrachten Informationsmaterial und den Boutiqueartikeln der Noteselhilfe wurde der Stand dann ansprechend präsentiert. Die Standbetreuung begann pünktlich zum Beginn des Eseltreffens und hat das ganze Eseltreffen über sehr gut funktioniert. Es waren einige Mitglieder vor Ort, so dass die Arbeit recht gut zwischen den Freiwilligen aufgeteilt werden konnte.



Das Wetter am Samstag zeigte sich dann von seiner schönen Seite mit viel Sonnenschein (aber nicht zu heiß). Am Infozelt war laufend reger Besuch. Die Standbetreuer beantworteten viele Fragen, unter anderem zum Vermittlungsablauf, unseren Vermittlungstieren und der artgerechten Eselhaltung. Auch Fragen zur Bereitstellung einer Pflegestelle wurden gestellt. Wir bekamen daraufhin auch ein konkretes Pflegestellenangebot. Viele Interessierte nahmen sich unser Informationsmaterial mit. Von den Shopartikeln konnte auch einiges verkauft werden, unter anderem unser brandneuer Noteselhilfekalender 2012 mit äußerst schönen Bildern.

Auch dieses Jahr wurde wieder eine Bastelstraße in unserem Informationszelt angeboten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unser Mitglied Roland Gehring, der die Esel aus Holz zum Anmalen von Hand hergestellt und dem Verein als Spende für die Bastelstraße zur Verfügung gestellt hat. Die Bemalung dieser Holzeselchen war wieder der absolute Renner; die Kinder hatten damit eine große Freude.

Dieses Jahr war zudem hinsichtlich der Präsenz der Noteselhilfe auf dem Eseltreffen ein besonderes Jahr. Nicht nur, weil die Noteselhilfe auf das fünfjährige Bestehen zurückschauen kann. Sondern auch, weil zwei aktuelle und zwei ehemalige Nottiere super Platzierungen in den Wettbewerben belegen konnten. Dies untermauert, dass Tiere, die über die Noteselhilfe vermittelt werden, keinesfalls Tiere „zweiter Klasse“ sind.

Bewiesen hat das eindrucksvoll der einjährige Eselwallach Rocky, der beim Eseltreffen noch ein aktuelles Tier der Noteselhilfe war. Von zwölf angemeldeten Wallachen



Rocky meistert die verschiedenen Bodenuntergründe im Hindernisparcours mit Bravour

in seiner Bewertungsgruppe ist er als bester Wallach ausgezeichnet worden. Das hat mich sehr berührt, weil das Schicksal von Rocky ohne die Noteselhilfe wohl letztlich schon in seinem Kindesalter im Schlachthof geendet hätte. Es hatten sich viele Menschen für ihn eingesetzt, damit ihm dieses Schicksal erspart bleiben konnte. Petra Fähnrich aus Dortmund übernahm die Pflegestellenbetreuung für ihn. Ihrer fachkundigen und liebevollen Pflege ist es sicherlich auch zu verdan-

ken, dass aus einem ungeschliffenen nun ein geschliffener Diamant wurde. Rocky fand bereits vor seinem großartigen Auftritt auf dem Eseltreffen ein neues Zuhause. Die Fahrt dorthin trat er gleich nach dem Eseltreffen an.

Das zweite aktuelle Tier, das auf dem Eseltreffen großen Einruck hinterließ, war das Muli Emma mit einem dritten Platz in der Bewertung der Mulis und dem 16. Platz im Hindernisparcours. Emma wird ebenfalls von Pflegemutti Petra Fähnrich aus Dortmund betreut.



Emma zeigt sich mit ihrer Pflegemama Petra von der besten Seite für die Bewertung

Unter den ehemaligen Nottieren konnte Mister X (jetzt Unkas) als ehemaliges Notmuli zeigen, was in ihm steckt. Mit dem 2. Platz in der Bewertung und dem 7. Platz im Hindernisparcours wurde er bester Maultierwallach des Treffens.



Mit Mister X mit seinem neuen Fräulein bei der Bewertung der Mulis

Das gleiche gilt auch für Harvey als ehemaliger Notesel, der den 5. Platz im Zugwettbewerb und den 6. Platz im Jugendcup belegte.

Durch unsere vier Nottiere (aktuell Rocky und Emma, ehemalig Mister X und Harvey) konnten wir im Schauprogramm eine eigene Noteselhilfe-Darbietung zeigen. So bot zum Beispiel Mister X dar, was aus einem unaus-

gebildeten, verängstigten Maultier bei entsprechender Ausbildung werden kann. Das Ganze wurde sehr gut von unserem Mitglied Martina Belzer moderiert. Danke dafür an Dich, Martina!



Eseltwallach Harvey mit seinem neuen Fräulein auf dem Weg zu den Wettbewerben

Aber es gibt noch viel mehr positive Dinge vom Eseltreffen zu berichten:

Die Versteigerung der IGEM zum Abendprogramm von nützlichen und unnützen Dingen zu Gunsten der Noteselhilfe, die wahrlich sehr unterhaltsam von Klaus Sievers durchgeführt wurde, brachte einen beachtlichen Erlös von 350 Euro. Hierfür nochmals ein Dankeschön an Klaus Sievers und die Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe. Ebenso wurde ein großer Teil der Einnahmen des Second-Hand-Shops der IGEM an die NEH gespendet. Und auch die Spenden in der Spendenkasse des Infostandes wurde gut gefüllt. Zudem konnten wir auf dem Eseltreffen fünf neue Mitglieder für den Verein gewinnen.

Der Sonntagmorgen begann mit Wolken am Himmel und ein paar Tropfen Regen. Aber ab Mittag verzog sich der Regen wieder, und es wurde schwül heiß. In unserem Info-stand stand die Hitze quasi wie in einer Sauna. Trotz der Wetterkapriolen kamen am Sonntag noch mehr Besucher zum Eseltreffen als am Samstag. Vor allem der Gottesdienst am Morgen und das Schauprogramm am Nachmittag zog magisch an. Unser Stand war wiederum sehr gut besucht, und wir versuchten alle Fragen und Anliegen so kompetent wie möglich zu beantworten.



Am späten Nachmittag kam dann der Wind auf, und die Wolken wurden dichter und dunkler. Es war zu erwarten, dass es wieder stürmt und regnet. Alle Helfer vor Ort hatten gehofft, dass wir das gesamte Infomaterial sowie das Zelt noch trocken verpacken können. Aber wie auch letztes Jahr beim Eseltreffen in Paaren war uns das wieder nicht möglich. Als das Eseltreffen schließlich offiziell zu Ende war, kam der Regenschauer. Wir nahmen es tapfer hin und halfen alle zusammen, so dass auch der Abbau problemlos vonstatten ging.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Vorstandschaft bei allen Mitgliedern der Noteselhilfe und allen anderen fleißigen Helfern für die tatkräftige Unterstützung auf dem Eseltreffen in Gütersloh recht herzlich bedanken. Auch möchte ich die 1. Vorsitzende Heike Wulke und ihren Mann Ralf gesondert erwähnen, denn die beiden nahmen die gesamte Organisation von Infomaterial, Shopartikel und Infozelt mit Lagerung und Transport auf sich, damit sich unser Verein in der Öffentlichkeit auf diese positive Art und Weise präsentieren konnte. Zudem gaben sie uns die Möglichkeit, dass wir uns bei ihnen im „Sachsenzelt“ gesellig treffen konnten. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle von uns allen an Euch beide.

Am Montag nach dem Frühstück war die Abschiedsstimmung unter den noch Verbliebenen auf Brunos Ranch deutlich zu spüren. Ich war auch traurig, dass diese, für mich so schönen Tage, schon zu Ende waren. Doch es bleibt mir die Erinnerung an diejenigen Menschen und Tiere, die mir unvergessliche Momente schenkten und dadurch einen Platz in meinem Herzen fanden. So fuhr ich letztlich mit der Hoffnung nach Hause, dass das 24. Eseltreffen in Forst/Bruchsaal am 11. und 12. August 2012 wieder genauso schön wird, wie dieses Jahr in Gütersloh.

Ich freue mich, Euch alle spätestens dort wiederzusehen. Bis dahin!

Eure

Irmgard Pross-Kohlhofer



Was wurde aus Laila und Pascha

Bericht und Fotos von Jürgen Weiler

Im Herbst des vergangenen Jahres habe ich meine Arbeit als Gartenbaulehrer an der Freien Waldorfschule Hannover-Bothfeld begonnen. Eine meiner ersten „Amtshandlungen“ dort war der Aufbau eines neuen Tierbestandes. Mein Vorgänger hatte dort Kühe in einem Offenstall auf der angrenzenden, etwa einen Hektar großen Weide gehalten, sie aber vor etwas mehr als einem Jahr an einen anderen Betrieb abgegeben. So waren also schon ideale Haltungsbedingungen für Esel vorhanden. Zuvor hatte ich an der Waldorfschule in Braunschweig gearbeitet und auch dort wurde ein Esel, zusammen mit Schaf und Ziege gehalten. So hatte ich also schon sehr schöne Erfahrungen im Umgang von Mensch mit Esel im Unterrichtszusammenhang sammeln können. Daher war mir schnell klar, dass nun in Bothfeld, neben Hühnern, Laufenten und Bienen, auch Esel leben sollten.



Auf der Suche nach geeigneten Tieren stieß ich bald auf die „Noteselhilfe“. Nach der ersten Kontaktaufnahme sah auch alles gut aus, dann jedoch dauerte es recht lange, bis sich jemand fand, der bzw. die die Haltungsbedingungen an unserer Schule begutachten konnte. In dieser Zeit wurde ich ungeduldig und sah mich auch anderweitig nach Tieren um. Unter anderem inserierte ich dabei auch auf „Eselwelt.info“ – nicht damit rechnend, dass auch die Eselhilfe regelmäßig auf diese Seite schaut. Ich bekam also schon sehr schnell eine Antwort auf mein Suchinserat, und zwar von der Eselhilfe, die ja nun bereits versuchte, Tiere an mich zu vermitteln *Oh, wie PEINLICH mir das war!!!* Sorry, Heike ;-).

Und dann ging plötzlich doch alles ganz schnell:



Silke Zimmermann begutachtete Stall und Weide. Die wenigen festgestellten Mängel waren schnell behoben. Kurz darauf suchten zwei wunderschöne, kleine, graue Eselchen ein neues Zuhause. Es handelte sich dabei um die siebzehnjährige Leila, (Fachleute schätzen sie deutlich älter) mit ihrem zehn Jahre alten Sohn Sascha. (Der eigentlich Pascha hieß – das mochte ich aber gar nicht.) Sie standen in der Eifel und mussten nun irgendwie von dort abgeholt werden. Eine Umfrage in unserer

Schulgemeinschaft ergab, dass eine Mutter eines Schülers, selbst Pferdewirtin, bereit war, mit eigenem Auto und Pferdeanhänger diesen Job zu übernehmen.

So kamen also Sascha und Leila zu uns. An einem kalten, regnerischen und nebligen Januarabend taumelten sie in absoluter Finsternis, im Schein der Autoleuchten, nach der langen Reise vom Anhänger und bezogen ihr neues Heim. Die Gewöhnung an das neue Umfeld mit den vielen neugierigen und sehr freudigen Schülern dauerte eine Weile, aber schon bald liefen sie auf die Schüler zu und ließen sich streicheln. Die Schulgemeinschaft ist begeistert! Leider stellten sich dann noch ein paar gesundheitliche Probleme heraus. Zum Beispiel ein starker Befall mit Großem und Kleinem Leberegel sowie Rundwürmern („Parasiten-Party“), Erblindung auf einem Auge, mit starker Sehschwäche auf dem anderen, bei einem der Tiere und sehr ungepflegte Hufe. Mit Geduld und Spucke (und noch einigem anderen mehr) geht es den Tieren aber heute gut.



Jetzt, da keine Medikamente mehr nötig sind, können wir endlich mit dem Mist unseren Demeter-Schulgarten düngen.

Die Versorgung und Nutzung der Tiere sieht nun so aus, dass die Schüler/innen der sechsten bis achten Klassen im Rahmen des Gartenbauunterrichtes die Pflege der Tiere übernehmen. Vom Abäppeln und Ausmisten, übers Füttern und Striegeln, bis hin zur Hufpflege. Dabei lernen sie Verantwortung für Tiere zu tragen, die wir als Haus- bzw. landwirtschaftliche Nutztiere halten, und sie lernen auch, dass in diesem Zusammenhang nicht nur angenehme Aufgaben zu erledigen sind. Vor allem aber erfahren sie - und ich meine bei dieser Tierart in besonderem Maße -, dass ihr (Fehl-) Verhalten immer direkte Konsequenzen hat. Zum Beispiel hat eigene Willensstärke („Chef sein“) bzw. Willensschwäche („Unterordnen“), meist deutlich für den Schüler wahrnehmbar, das direkte Pendant im Tier zur Folge. Naja, da könnte man jetzt viel zu schreiben ...

Sehr beliebt sind die Eselspaziergänge im direkt angrenzenden Landschaftsschutzgebiet, die nun auch regelmäßiger Bestandteil des Gartenbauunterrichtes sind. Hier lasse ich die fünfte und sechste Klasse zunächst auf umzäuntem Terrain üben. In der achten Klasse dürfen sie dann auch ohne mich hinaus auf die öffentlichen (Fuß- und Fahrrad-) Wege. Inzwischen habe ich ein Zuggeschirr angeschafft und möchte versuchen, in diesem Herbst einige Felder des Schulgartens mit den Eseln zu pflügen und/oder zu eggen. Ich bin sehr gespannt, ob das gelingen wird.

Ich bin wirklich froh darüber, dass wir diese beiden, übrigens charakterlich sehr verschiedenen Tiere, bei uns haben!

Ganz ganz herzlich möchte ich mich bedanken bei Heike und Ralf Wulke, für die Vermittlung und Beratung und das wunderschöne und sehr lehrreiche Wochenende des



Grundkurses in Nechern. Vielen Dank auch an Silke Zimmermann für die Unterstützung in den ersten Tagen. Und natürlich bedanke ich mich auch bei allen anderen „Notesel Helfern“, die ich zwar nicht kennengelernt habe, die aber auch dafür sorgen, dass diese prima Einrichtung funktioniert.



Anmerkung der Redaktion: Die Tiere wurden direkt von der ehemaligen Besitzerin in die Waldorfschule vermittelt. Bis zum Abschluss der Behandlungen fungierte die Waldorfschule als Pflegestelle der Noteselhilfe e.V., die die Kosten hierfür übernahm.

Spende zugunsten der Noteselhilfe

Ein Bericht von Claudia Schäfer

Am 10. Juli fand im Sonnenhof in Schwäbisch Hall, einer Einrichtung für Menschen mit einer geistigen Behinderung, der Hauptfesttag der sog. Sonnenhoftage statt.

Viele hundert Besucher schlenderten über das Gelände und nahmen an vielen Aktionen teil.

Eine besondere Attraktion waren in diesem Jahr die Pflegeesel Paul und Wilhelm der Schulpraktikantin Hannah, die mit einem Tross von Helfern extra an diesem Tag anreisten. Sie zeigten eine lustige Show auf dem Reitplatz (Lucky Luke und die Dalton Girls), bei deren Höhepunkt der Esel Paul drei als Bäume verkleidete Postkutschenräuber über den Reitplatz jagte.

Außerdem wurden die beiden Esel angespannt und zogen kleine Besucher vor der Kutsche über das weitläufige Gelände.

Die Besucher der Sonnenhoftage waren begeistert von den schönen, gepflegten und gut ausgebildeten Eseln, welche sogar den sonnenhofeigenen Therapiepferden die Schau stahlen.

Bei der Spendenaktion kamen ca. 80.- Euro für die NEH zusammen!



Was wurde aus Moritz

Ein Bericht von Tanja Schiefer-Linn

Wir waren auf der Suche nach einem Kumpel für unseren Eselhengst Harry, der bislang nie mit einem Artgenossen zusammenstehen durfte.

Über die Noteselhilfe sind wir zu Moritz gekommen, der vom Alter hervorragend zu Harry passt. Nachdem wir ihn uns angesehen haben und mit ihm spazieren gegangen sind, kamen wir zu dem Entschluss: Das ist er!!!!

Am 13.8. war es dann soweit und nach zwei turbulenten Tagen mit den beiden läuft alles super. Moritz hat sich super eingelebt. Sehr schnell hat er mitbekommen, wie der Hase so läuft und versteht sich sehr gut mit Harry. Pünktlich um 19 Uhr stehen die beiden vor der Haustür und fordern lautstark ihr Müsli.

Es macht wirklich Spaß mit den beiden älteren Herren. Mittlerweile haben sie gemeinsam ihren großen neuen Stall bezogen. Selbst gemeinsame Spaziergänge sind kein Problem. Moritz ist ein richtig kleines Schlitzohr, und man muss höllisch aufpassen, damit er einen nicht austrickst. Wir hoffen, dass die beiden noch ein langes schönes gemeinsames Eselleben vor sich haben.

Vielen Dank nochmal an das Team der Noteselhilfe, speziell an Jana und Corina

P.S. Nein, die Esel bekommen keine Pizza zu fressen :-))



Impfungen für Esel und Maultiere

Impfungen sind für die Gesundheit der Esel und Maultiere wichtig und wirken gegen eine Reihe ernstzunehmender Infektionskrankheiten.

Eine Impfung ist eine Injektion, die das Immunsystem so anregt, dass das Tier gegen eine bestimmte Krankheit unanfällig wird. Ein korrekt durchgeführtes Impfprogramm stellt sicher, dass das Tier den besten Schutz gegen gefährliche und manchmal auch tödliche infektiöse Krankheiten hat. Ein Impfprogramm besteht aus einer Grundimmunisierung, die im Normalfall aus zwei Injektionen im Abstand von ein paar Wochen bestehen und halbjährlichen oder jährlichen Wiederholungsimpfungen. Um den vollen Impfschutz zu gewährleisten, muss das vom Hersteller des Impfstoffes vorgegebene Impfschema genau eingehalten werden.

Einige Tierbesitzer lassen Ihr Tier aus Kostengründen oder Überzeugung nicht impfen. Obwohl die meisten Impfungen nicht billig sind, sind sie noch immer weitaus kostengünstiger als die Behandlung eines erkrankten Tieres. Tiere, die von Infektionskrankheiten betroffen sind, erkranken meist sehr schwer, erholen sich oft nicht vollständig und können sogar sterben.

Grundsätzlich sollte der gesamte Tierbestand geimpft sein, um Infektketten zu unterbrechen. Eine vollständige Grundimmunisierung ist Voraussetzung für einen optimalen Schutz des Einzeltieres.

Impfungen werden unterteilt in Core- und Non-Core-Komponenten. Hierbei richten sich Core-Komponenten gegen jede Infektionen, gegen die jeder Equide jederzeit geschützt sein muss, wie z.B. Tetanus, Influenza und Herpes.

Non-Cor-Komponenten sind nicht weniger wichtig, aber nicht für jeden Equiden zu jeder Zeit bedeutend, z.B. gegen Druse, Equine Virale Arteritis, Tollwut, Trichophytie und West-Nil-Virus.

Im Equidenpass trägt der Tierarzt alle Impfungen und wichtige Daten ein.

Die gängigen Impfungen für Equiden sind:

- Tetanusimpfung
- Influenzaimpfung
- Herpesimpfung
- Hautpilzimpfung
- Tollwut

Auf einige dieser Impfungen möchten wir etwas näher eingehen.

Tetanusimpfung (Wundstarrkrampf)

Die Tetanusimpfung ist aus medizinischer Sicht die wichtigste Impfung.

Eine Tetanuserkrankung entsteht durch das Bakterium Clostridium Tetani, welches durch Verletzungen in den Blutkreislauf eindringt und dort ein Nervengift bildet. Dieses Gift verbreitet sich im ganzen Körper und führt zu einer Versteifung der gesamten Körpermuskulatur. Jede kleinste Wunde kann als Eintrittspforte für das Bakterium dienen.

Die Inkubationszeit beträgt 7–21 Tage, so dass die Wunde meistens ausgeheilt ist, bevor die Infektion ausbricht.

Folgende Symptome zeigen Tiere mit Tetanusinfektion:

- Anfänglich leichte Steifheit des Kopfes und der Beine, welche sich im Verlauf so sehr verschlimmert, dass sich das Tier nicht mehr bewegen will.
- Krämpfe der Kopf- und Halsmuskeln, die Schwierigkeiten beim Kauen, geblähte Nüstern und weit aufgerissene Augen verursachen.
- Anfängliches Zittern verschlimmert sich zu Krämpfen des ganzen Körpers, häufig ausgelöst durch plötzliche Bewegungen oder Geräusche.

Ca. 90 % der ungeimpften Equiden, die an Tetanus erkranken, sterben. Die wenigen Equiden, die die Krankheit überleben, müssen sechs Wochen lang intensiv behandelt und fast ständig betreut werden.

Die Fohlen sind durch das mütterliche Kolostrum (die erste Milch der Mutter nach der Geburt) bis zum sechsten Lebensmonat geschützt, und eine Impfung verlängert die Immunität um ein weiteres Jahr.

Equine Influenza

Influenza ist eine hoch ansteckende Erkrankung des Atmungsapparates, die durch verschiedene Stämme des Influenzavirus hervorgerufen wird. Equiden stecken sich entweder durch direkten Kontakt zu infizierten Equiden an oder indirekt über kontaminierte, d. h. durch Viren verunreinigte Umgebung und Luft. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit beträgt 1-3 Tage. Ein Grund dafür, warum sich die Krankheit so schnell ausbreiten kann. Ein Equide mit Influenza zeigt typischerweise die folgenden Symptome:

- eine Temperaturerhöhung bis zu 41°C über 1-3 Tage (die oft nicht bemerkt wird)
- einen rauhen, trockenen Husten, der plötzlich auftritt und 2-3 Wochen oder länger anhält
- einen klaren Nasenausfluss, der mit der Zeit dick und grünlich-gelb wird
- Teilnahmslosigkeit
- Appetitverlust

Manche Equiden entwickeln eine lebensbedrohliche Bronchitis oder sogar eine Lungenentzündung. Equiden, die sich von Influenza erholen, sind meist so geschwächt, dass sie danach anfälliger für weitere Infektionen (so genannte Sekundärinfektionen) sind.

Influenza bricht meistens aus, wenn viele Equiden unter stressigen Bedingungen an einem Ort zusammenkommen, z. B. auf Turnieren oder Auktionen. Für die Teilnahme an pferdesportlichen Veranstaltungen ist diese Impfung vorgeschrieben.

Herpes

Herpes-Infektionen bei Equiden werden durch verschiedene Herpesviren ausgelöst. Am bedeutendsten ist die Infektion mit dem Equinen Herpesvirus 1 (EHV-1). Infektionen des Equinen Herpesvirus 1 lösen eine Entzündung der Atemwege oder den Vi-

rusabort der Stuten aus. Equines Herpesvirus 4 kann ebenfalls eine Entzündung der Atemwege verursachen, jedoch keinen Virusabort. Die Viren gelangen über die Nase (Tröpfcheninfektion) in das Tier. Sie sind weit verbreitet und vielerorts endemisch (bedeutet andauerndes gehäuftes Auftreten einer Krankheit in einer begrenzten Region oder Population), so dass es häufig zu Reinfektionen kommt. Zu respiratorischen (die Atmung betreffenden) Erkrankungen kommt es meist nur bei Jungtieren oder geschwächten Tieren. Der Virusabort tritt in der Spätträchtigkeit auf.

Die Erkrankung manifestiert sich vor allem in den oberen Luftwegen (Rhinitis, Pharyngitis), unter Umständen auch in einer Lungenentzündung. Die Inkubationszeit beträgt 2-10 Tage. Sie äußert sich mit Fieber (bis 40,5 °C). Dazu kommen meist Husten sowie Nasen- und Augenausfluss. Zudem kommt es zu einer vorübergehenden Neutropenie und Lymphopenie (Abnahme der Zahl weißer Blutkörperchen). Die Krankheit heilt meist in 2-5 Wochen aus. Unter Umständen kann es zu einer bakteriellen Sekundärinfektion kommen. Infizieren sich trächtige Stuten mit dem Virus, kann es zwischen dem siebten und elften Monat der Tragezeit zu einem Abgang des Fohlens kommen. EHV 1 greift die Schleimhäute der Gebärmutter und der Plazenta an, so dass das Ungeborene nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen versorgt werden kann und abstirbt. Zudem kann es zur Geburt lebensschwacher Fohlen kommen, die dann meist kurz nach der Geburt verenden. In seltenen Fällen kann EHV-1 auch zu neurologischen Erkrankungen führen. Infolge einer Myelitis (Entzündung des Rückenmarks) kommt es zu Lähmungen der Hintergliedmaßen. Bei Krankheitsfällen ist darauf zu achten, dass die betroffenen Tiere isoliert werden und unnötiger Kontakt zu Menschen vermieden wird.

Wichtigstes Bekämpfungsmittel ist die vorbeugende Impfung (Vakzinierung), wobei sowohl ein Lebend- als auch Totimpfstoff verfügbar sind. Die Impfstoffe lösen zwar eine Antikörperbildung aus, können aber Reinfektionen mit Feldviren nicht vollständig verhindern. Jedoch verläuft die Krankheit bei geimpften Pferden meist harmlos, Virusaborte treten nicht auf.

Zu beachten ist, dass der Impfschutz nur maximal 9 Monate anhält, die Immunität der Schleimhäute ist meist deutlich kürzer.

Das Equine Herpesvirus 3 löst eine gutartige Genitalinfektion aus, die auch als Koitallexanthem oder Bläschenausschlag bezeichnet wird. Die Übertragung erfolgt über den Deckakt (Deckseuche). Symptome sind stecknadelkopf- bis erbsengroße Bläschen, Pusteln oder Erosionen des Scheidenvorhofs bzw. des Penis oder der Vorhaut. Infizierte Tiere bleiben lebenslang Virusträger und müssen daher aus der Zucht ausgeschlossen werden.

Hautpilz

Beim Hautpilz (Dermatophytose) handelt es sich um eine hoch ansteckende Pilzinfektion der Haut, die mit Quaddeln und Knubbeln auf der Haut beginnt und später in haarlose, runde Stellen übergeht.

Bei der Pilzimpfung sollte erwähnt werden, dass das Tier trotz, oder gerade auf Grund der Impfung, erkranken kann, da der Impfstoff nicht alle Erreger abdeckt. Daher hat es sich als sinnvoll erwiesen, gesunde Tiere (soweit keine Pflicht besteht),

nicht impfen zu lassen. Um der Hautpilzkrankung vorzubeugen, ist es wichtig, dass eine besonders gründliche Hygiene eingehalten wird. Ist ein Tier mit einem Hautpilz infiziert und wird nachträglich geimpft, liegt die Abheilungsrate laut Hersteller bei 95 %. Geimpft wird zweimal im Abstand von zwei Wochen, der Impfschutz soll bis zu neun Monate bestehen bleiben.

Tollwut

Die Tollwut wird durch den Lyssavirus hervorgerufen. Bei Equiden kann es durch den Biss eines infizierten Tieres (wie Fuchs oder Marder etc.) zur Ansteckung kommen.

Typische Symptome sind Durchfall, Schwitzen und Krämpfe, „rasende“ oder „stille“ Wut oder Apathie.

Da die Tollwut eine anzeigepflichtige Seuche ist, muss ein ungeimpftes Tier bereits bei Verdacht auf eine Infizierung getötet werden.

Tollwut bei Equiden ist in Deutschland außerordentlich selten, so dass die Impfung von den meisten Tierärzten nicht empfohlen wird.

Voraussetzungen für einen guten Impfschutz

- Einhaltung der Impftermine - Grundimmunisierung und Auffrischungsimpfungen sind notwendig, um den notwendigen Schutz zu erlangen. Abweichend von den Herstellerangaben wird nach neueren Erkenntnissen empfohlen, die zweite Impfung bei der Grundimmunisierung nicht 4 bis 6 Wochen, sondern 6 bis 10 Wochen nach der ersten Impfung zu verabreichen!
- Ruhe und Gelassenheit in der Haltung und der Arbeit rund um den Impftermin, vor allem an den beiden folgenden Tagen sind wichtig - jeder Stress erzeugt Kortisolausschüttungen, die die erwünschte Impfwirkung beeinträchtigen können. Muten Sie Ihrem Tier keine größeren körperlichen Anstrengungen zu. Absolute Ruhe ist aber nur notwendig, wenn es zu Fieber oder anderen Reaktionen kommen sollte.
- Wenn immer möglich, sollten alle Tiere eines Bestandes gleichzeitig, zumindest innerhalb der gleichen Woche geimpft werden.
- Entwurmungen sollten nicht gleichzeitig mit der Impfung, sondern ca. zwei Wochen vor der Impfung durchgeführt werden. Sterben durch die Wurmkur nämlich Parasiten ab, so könnte das Immunsystem Ihres Tieres mit den Antigenen der zerfallenen Würmer so beschäftigt sein, dass es die Impfantigene einfach übersieht.
- Findet die Impfung vor absehbarer Umstallung oder anderen voraussehbaren Kontakten mit fremden Equiden statt, so sollte die Grundimmunisierung etwa 3 Wochen vorher abgeschlossen sein. Bei Auffrischungsimpfungen genügen etwa 2 Wochen für den Aufbau einer stabilen Immunität.
- Lassen Sie Ihr Tier nur impfen, wenn Sie der Überzeugung sind, dass es auch gesund ist. Andere Erkrankungen beeinträchtigen die Immunantwort. Informieren Sie Ihren Tierarzt vor der Impfung, falls Ihr Tier Medikamente bekommt!

Impfschema

| Impfung | Grundimmunisierung | Wiederholungsimpfung |
|-------------------------------|---|---|
| Tetanus | 1. Impfung (bei Fohlen geimpfter Stuten frühestens ab dem 6. Lebensmonat) 2. Impfung nach 4-6 Wochen 3. Impfung nach 1 Jahr (bei älteren Tieren mit unsicherem Impfstatus nach 6 Monaten) bei trächtigen Stuten 10./11. Trächtigkeitsmonat | alle 2 Jahre |
| Equine Influenza (EIV) | 1. Impfung (bei Fohlen geimpfter Stuten frühestens ab 7. Lebensmonat) 2. Impfung nach 4-6 Wochen 3. Impfung nach 6 Monaten bei trächtigen Stuten 4./5. Trächtigkeitsmonat | alle 6-12 Monate 12-Monatsintervall nur für Tiere, die weder auf Turnieren noch zum Wanderreiten eingesetzt werden |
| Herpes (EHV) | Fohlen ab dem 5. Monat 1. Impfung 3./4. Trächtigkeitsmonat 2. Impfung nach 6 -10 Wochen 3. Impfung nach 6 Monaten | alle 6 Monate |
| Tollwut | keine | jährlich |

Bei Fohlen von nicht geimpften Mutterstuten und bei fehlender Kolostrumaufnahme sollten Impfungen gegen EIV, Tetanus und EHV ab dem Alter von 4 Monaten durchgeführt werden.

Fotos für Wandkalender 2013 gesucht

Auch wenn wir gerade erst mit dem Verkauf der Wandkalender 2012 begonnen haben und sie mittlerweile fast ausverkauft sind, beginnen die Vorbereitungen für den Wandkalender 2013.

Dafür suchen wir wieder schöne Fotos von Eseln und Mulis in hoher Auflösung (mindestens 300 dpi) im Querformat.

Bitte senden Sie Ihre Fotos mit einer kleinen Beschreibung und der Versicherung, dass Sie die Rechte an diesen Fotos haben an info@noteselhilfe.org

Unser Mitglied Petra Fährnich

Regionale Ansprechpartnerin Nordrhein-Westfalen Komm. Beisitzerin im Vorstand

Ich heiße Petra Fährnich und wohne in Dortmund. Vor 20 Jahren kam durch eine Idee der erste Esel in den Stall. Natürlich Hengst und gerade mal 2 Jahre. Doch ich hatte Glück. Zügig gewöhnte er mich an die Eigenarten eines Esels, und ich steckte mich mit dem Eselvirus an.

Nach einiger Zeit kam dann meine erste Stute in den Stall, und was ich bis dahin nicht wusste, brachte sie mir bei. Einige weitere Esel folgten, und ich lernte immer mehr. Einige meiner Stuten kamen aus nicht so guter Haltung, und es dauerte einige Zeit bis wir uns geeinigt hatten, wer der Chef ist. So gingen die Jahre dahin.

Vor ungefähr sieben Jahren fing ich mal ein paar Farbratten, die wohl ausgesetzt worden waren, nur konnte ich damit nun wirklich nichts anfangen. Aber es gibt eine Rattennothilfe. Ohne viel Aufwand konnte ich die Ratten dort unterbringen. Da kam es mir in den Sinn "Was passiert eigentlich mit den Eseln". Für alle Tiere gibt es Hilfe, nur für Esel nicht.

Als dann die NEH gegründet wurde, war ich begeistert. Da so etwas nur funktioniert, wenn genügend Menschen mitmachen, war ich von der ersten Stunde mit dabei. Auch ist mir klar, dass ein Verein nur durch aktive Mithilfe laufen kann. Sei es durch die Arbeit im Vorstand, durch Mithilfe, die den Vorstand entlastet oder durch eine Pflegestelle. Es gibt immer was zu tun.

Eselige Grüße

Petra Fährnich, Dortmund

Kontakt Daten:

Tel. 02 31 / 96 98 73 20

Mail: betreuung@noteselhilfe.org



Pflegestellen-News

Spalierstehen mit den Noteselhilfe-Tieren



von links nach rechts: Veilchen, Beate, Armin, Jeanny, Ingrid, Jakob

Im Juli hat die Tierärztin der Pflegestelle Merz geheiratet. Es hatte sich rumgesprochen, dass viele Reiter zur Trauung an die Wallfahrtskapelle in Malschenberg kommen wollten. So hatten wir uns entschlossen, uns mit unseren Noteseln Jeanny und Veilchen auch zum Spalierstehen dort einzufinden. Auch unsere Eselfreundin Ingrid mit dem ehemaligen Noteselchen Jakob hatte ihr Kommen zugesagt. Da unsere

Seniorinnen nicht mehr so weit laufen konnten, fuhren wir mit Hänger zur Kapelle hoch, wo sich schon viele Reiter mit ihren Pferden eingefunden hatten. Es war eine sehr schöne Feier, und unsere Eselchen waren die Attraktion auf der Trauung.

Krönender Abschluss war, als beim persönlichen Gratulieren Jakob herzhaft in den Brautstrauß biss und diesen ruinierte. Ute's Kommentar war – dann hätte sie den Strauß auch in die Menge werfen können, wie sich viele der anwesenden Damen gewünscht hatten. Sie wollte den Strauß aber als Andenken aufbewahren. Nun ja, nun hat sie ein Andenken an die Beteiligung der Esel an der Hochzeit.



Besuche von Paten bei ihren Schützlingen in der Pflegestelle

Ebenfalls im Juli hat unsere Patin Frau Dr. Blümlein ihre beiden Patientiere Else und Anjo auf dem Wendelinushof besucht. Endlich konnte sie nun ihre Schützlinge und die Pflege-Eltern persönlich kennenlernen und sich ausführlich über die beiden informieren. Alle zusammen verbrachten einen schönen sonnigen Tag mit vielen Tieren und interessanten Gesprächen.



Ilka und Kara sind angekommen

Ein Bericht von Beate Merz

Ilka und Kara waren zusammen mit ihrem Partner Charly im Frühjahr 2011 in die Pflegestelle Wendelinushof eingezogen. Die Stuten waren extrem fett, Charly gerade im Ausklingen eines Reheschubes. In der Pflegestelle wurden die Tiere gemäß unseren Richtlinien entwurmt, geimpft, gechipt, bekamen einen Equidenpass, die Zähne wurden von einer Zahnspezialistin kontrolliert und bearbeitet, und die Korrektur der nicht wirklich fachgerecht bearbeiteten Hufe wurde in Angriff genommen und geröntgt. Erstaunlicherweise wurden anhand der Röntgenbilder bei Ilka und Kara keine bleibenden Schäden an der Knochensubstanz im Huf aufgrund von Hufrehe festgestellt. Im Gegensatz zu Charly, bei dem aufgrund einer Blutuntersuchung auch die Diagnose Cushing gestellt wurde. Somit stand fest, dass Ilka und Kara recht bald vermittelt werden können in ein Zuhause, wo weiter an ihrem Abnehmen gearbeitet und peinlich genau auf die Hufbearbeitung geachtet wird. Charly sollte vorerst in der Pflegestelle den dort vorhandenen Eseln Gesellschaft leisten, bis sich sein Zustand stabilisiert hat.

Recht bald meldete sich eine Interessentin für Ilka und Kara. Eine Pferdehalterin, die nicht allzu weit von der Pflegestelle entfernt wohnte und die schon immer den Traum von zwei eigenen Eseln hatte. Da sich ihre Pferdehaltung gerade im Aufbau befindet, fand sie den Zeitpunkt als geeignet, den Traum nun umzusetzen und dabei die Haltung an die beiden Esel anzupassen. Frau Rixecker hat die beiden Stuten in der Pflegestelle besucht und sich prompt in die beiden verliebt. Bei ihr daheim wurde die übliche Vorortkontrolle durchgeführt mit sehr positivem Ergebnis. So sollte eigentlich dem Umzug von Ilka und Kara nichts mehr im Wege stehen. Eigentlich. Leider fanden wir im Helferkreis niemanden, der diesen Transport übernehmen konnte. So entschloss ich mich, hier mit Zugfahrzeug und Anhänger einzuspringen, auch wenn es für



mich umständlich zu fahren war. Alles war geplant, da machte am Tag vor dem Ereignis ein Anruf der Pflegemama die Pläne zunichte. Ilka geht lahm! Bei der Untersuchung stellte sich ein Hufgeschwür heraus, das geöffnet wurde und erst mal abklingen musste, bevor die Eselinnen umziehen durften. So verging wieder eine Weile, und Frau Rixecker fieberte „ihren“ Eseln entgegen. Dann endlich kam aus der Pflegestelle bzw. vom Hufpfleger grünes Licht: Ilka und Kara durften umziehen.

Es war ein schöner Sommertag, an dem die beiden vom Wendelinushof und ihren Pflegeeltern Abschied nehmen mussten. Vom Hänger waren sie nicht so begeistert, aber eine – ausnahmsweise – kleine Leckerei hat dann doch Überzeugungsarbeit geleistet und den Abschiedsschmerz gelindert. Die Fahrt ging zuerst über kleinste Odenwald-Sträßchen, dann am Main entlang in Richtung neues Zuhause. Sehnsüchtig wurden die Esel schon von Frau Rixecker und ihrem Partner erwartet.

Im Stall war schon alles hergerichtet und es war ein eigenes Areal für die Esel – momentan getrennt von den Pferden – hergerichtet. Die Pferde haben einen schönen großen, neuen, offenen Laufstall, und die Esel sollten künftig einen eigenen, noch zu bauenden kleineren Stall daneben bekommen. Die beiden Pferde begrüßten kurz die beiden Langohren und widmeten sich dann ganz friedlich wieder ihrem Fressen. Ilka und Kara gingen erst mal auf Erkundungsgang, und ich glaube, sie haben alles für gut befunden. Ich erledigte bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen mit Frau Rixecker den ganzen Papierkram, und anschließend besuchten wir zusammen noch – wie könnte es anders sein – ein im gleichen Ort lebendes kleines Mulifohlen :-). Dann nochmal kurz nach Ilka und Kara geschaut, machte ich mich auf den Heimweg.

Mittlerweile wurde die 1. Nachkontrolle durchgeführt, und die Kontrolleurin war begeistert, wie viel die beiden schon abgenommen haben, nachdem ich ihr Fotos von damals vom Umzug gezeigt hatte. Frau Rixecker hat mir diese Tage eine nettes Mail geschickt, aus dem ich hier zitiere: „Ansonsten sind sie einfach nur toll, so anhänglich und verschmust, man kann sie nur lieb haben. Ich habe mir ja wirklich lange Esel gewünscht, aber jetzt auch wirklich 2 ganz besondere Esel bekommen.“ Ja, das hat sie! Weiterhin alles Gute und viel Freude miteinander – Ilka, Kara und Familie Rixecker!



Unsere Vermittlungstiere

Manika



ist ein übergroßes Kuscheltier, welches am liebsten den ganzen Tag geknuddelt werden möchte. Überall wo Mensch ist, ist auch Manika. Sie genießt Sonnenbäder und kurze Spaziergänge.

Manika ist halfterföhrig, den Umgang mit Kindern gewohnt, läßt sich putzen und gibt brav die Hufe. Sie ist sehr selbstbewusst, fordert ihre Streicheleinheiten ein und genießt ihre täglichen Massagen.

Sie hat sehr starke Fehlstellungen an den Vorderbeinen und trägt aus diesem Grund orthopädische Beschläge. Durch diese hat sich ihre Stellung deutlich verbessert, ist jedoch nicht mehr

komplett korrigierbar. Hinzu kommt, dass sie stark überbaut ist und einen Senkrücken hat. Aus diesen Gründen ist Manika nicht reitbar, kann nicht angespannt werden und auch längere anstrengende Wanderungen sind nichts für sie. Regelmäßige Spaziergänge hingegen genießt sie.

Für Manika suchen wir einen Platz bei Menschen, die einfach einen Esel zum Liebhaben suchen, und sie mit viel Liebe verwöhnen. Aufgrund ihrer Fehlstellungen benötigt sie im Auslauf sowohl sehr festen als auch weichen Untergrund und einen Sandplatz für ihre Sonnenbäder. Natürlich darf Eselgesellschaft nicht fehlen. Ein eselerfahrener Huforthopäde und Tierarzt sollten ebenfalls vor Ort sein. Der Hufbeschlag muss alle 8-9 Wochen erneuert werden.

Else

ist eine hübsche, ca. 110 cm große, schwarz-braune Eselstute mit heller Zeichnung und ein Mädchen mit bewegter Vergangenheit. Sie wurde 1996 in einem Tierpark geboren. Anschließend ging sie durch mehrere Hände und ‚arbeitete‘ zuletzt in naturnaher Haltung in einem Landschaftsschutzprojekt.

Else ist sehr selbständig und durch nichts so leicht zu erschüttern. Sie ist verkehrssicher, marschiert flott und steigt problemlos in den Anhänger. Unter einem erfahrenen Führer ist Else gut halfterfähig und reagiert auf feinste Hilfen. Hat sie keine Lust, geht gar nichts. In ihrem bewegten Leben hat Else gelernt, wie Menschen ticken und wie sie ihren eigenen Eselskopf durchsetzen kann.

Was Else gar nicht mag, sind schrille ‚Schau-mal-da-ist-ein-Eesel-Leute‘ und laute Kinder, die sie piesacken könnten – vermutlich ein Überbleibsel aus ihrer Tierparkvergangenheit. Mit ihrer Stimme kann Else Mauern zum Einstürzen bringen.

Während der Rosse kann Else sehr unleidlich sein. Sie bekommt derzeit eine Hormontherapie in der Hoffnung, so ihre Probleme in den Griff zu bekommen.

Else braucht einen **ruhigen und erfahrenen Eselmenschen**, dem sie bedingungslos vertrauen kann und der ihr mit Liebe und Konsequenz beweist, dass Menschen auch ideale Partner sein können.

Ihr augenblickliches Hufproblem, eine hohle Wand, wird laut Hufpfleger wieder herauswachsen und ohne negative Folgen bleiben.

Wer sich für Else interessiert, sollte sie zunächst kennenlernen, um festzustellen, ob man auch zusammenpasst. Sie lebt momentan in einer Pflegestelle im bayrisch-hessischen Odenwald und wird bei Vermittlung wie alle unsere Tiere entwurmt, geimpft, gechipt, mit Equidenpass, ordentlich gemachten Hufen und kontrollierten Zähnen, mit Schutzvertrag und nur in Eselgesellschaft abgegeben.



Anjo



ist ein 115 cm großer, brauner Mauliterwallach, dem die letzten Jahre leider nicht viel gutes gebracht haben. Seit August 2010 lebt er in einer Pflegestelle der Noteselhilfe im bayrisch-hessischen Odenwald und zeigte sich hier von Anfang an als sehr souveräner, unerschrockener, netter und dem Menschen zugewandter Kerl.

Über seine eigentliche Herkunft wissen wir nicht viel. Seine letzte Besitzerin hat ihn wohl aus ziemlich üblen Verhältnissen geholt, in der Hoffnung, ihn einmal Reiten zu können. Leider hielt sie ihn trotz seiner Rehe - Vorerkrankung durchweg auf der Weide, und die Hufe erhielten nicht die entsprechende Behandlung.

In der Pflegestelle wurde er geröntgt, und in regelmäßigen, kurzen Abständen wird eine fachmännische Hufbearbeitung durchgeführt. Leider war das Ergebnis der Röntgenuntersuchung schlechter als befürchtet – Hufbeinsenkung, Hufbeinrotation um mindestens 15° und das Hufbein beginnt bereits, sich aufzuwölben.

Wir suchen für Anjo daher einen Platz bei erfahrenen Haltern, bei denen er möglichst keinen bzw. sehr stark eingeschränkten Weidegang hat und seine Hufe weiterhin fachmännisch durch einen entsprechend erfahrenen Hufpfleger behandelt werden. Anjo ist entwurmt, geimpft, gechipt, hat einen Equidenpass, und die Zähne sind kontrolliert.

Da Anjo sehr auf Ponys/Pferde geprägt ist, könnten wir uns für ihn einen Platz unter Pferden/Ponys sehr gut vorstellen.

Anjo kann nicht geritten oder gefahren werden. Kleinere bis mittlere Wandertouren sollten - evtl. mit Hufschutz - möglich sein. Trotzdem freut er sich über Beschäftigung, viel Liebe und Zuwendung.



Charly

ist ein bildhübscher, temperamentvoller und pferdiger Maultierwallach, geboren 1999.

Charly lässt sich überall anfassen. Er steigt Treppen, trabt an der Hand, ist neugierig und arbeitswillig. Dabei bettelt er jedoch noch und knappt hin und wieder auch mal. Liebevoller Konsequenz ist für das kleine Temperamentbündel wichtig.

Fremden und besonders Männern gegenüber ist er noch misstrauisch. Aufgaben erfüllt er gerne und gut, solange sie ihn nicht langweilen und das geht bei seiner Intelligenz sehr schnell. Charly braucht sehr viel Bewegung und am besten einen gleichwertigen Partner.

Wer den Border-Colli unter den Mulis sucht, ist bei Charly an der richtigen Adresse. Momentan steht Charly mit einem Eselwallach, einem Eselhengst und einem Maultier zusammen. Für den Eselwallach interessiert er sich nicht wirklich. Charly ist äußerst futterneidisch und verteidigt jeden Halm. Eine Vergesellschaftung mit einem Haflinger ging beim Vorbesitzer schief. Charly sollte an einen Platz mit viel Auslauf, reichlich Beschäftigung und Muli-Know How.



Georg

Georg, unser gestiefler Maultierwallach, Stockmaß 118 cm, besticht durch seine 4 weißen Beinchen und seinen sanftmütigen Blick. Ein Mautier mit einer typischen Karriere – Weideunfall, ungeliebt und abgestoßen, aber auch mit einem Happy-End – ein Leben in einer Pflegestelle, in der er nun lernen darf, wie toll Menschen sein können und was man alles mit ihnen erleben kann.

Dabei macht er sehr große Fortschritte, denn Georg lernt schnell. Er freut sich riesig auf jegliche Art Beschäftigung, die für einen so aufgeweckten 2-jährigen in Frage kommt. Er geht sehr brav am Halfter und meistert dabei mit Freude viele Hindernisse wie z. B. Flatterband, Stangen, Planen, Kegel etc. Auch auf die regelmäßigen Spaziergänge freut er sich. Er reagiert sensibel auf kleinste Hilfen. Mittlerweile gibt er die Hufe, auch der Hufschmied darf schon ran. Auch Putzen ist kein Problem mehr, ganz im Gegenteil, gerade das Ausbürsten des Winterfells mit einer Igelbürste genießt er mittlerweile ganz entspannt.

Georg braucht eine feste Bezugsperson, mit sehr viel Ruhe und geregelter Tagesablauf. Einmal Vertrauen gefasst, macht er fast alles mit. Nur Kuschtier ist er noch keines, kommt aber durchaus heran, sich kleinere Streicheleinheiten abzuholen.

Georg verträgt sich mit Eseln, Ponys, Mulis. Katzen findet er mittlerweile nicht mehr bedrohlich und ignoriert sie.

Egal, ob als zukünftiges Wander-, Fahr- oder Zirkusmuli, Georg findet Spaß an allen Aufgaben und möchte einfach nur beschäftigt werden.

Jeanny

ist ein 95 cm großes Schmuggeleselchen. Sie wurde 1984 geboren, regelmäßig entwurmt, geimpft, gechipt und hat einen Equidenpass. Ihre Hufe werden regelmäßig bearbeitet.

Jeanny hatte in ihrem Leben einige Reheschübe erlebt. Dadurch sind ihre Hufe geschädigt. In guten Phasen läuft sie gut barfuß - wenn es ihren Füßen etwas schlechter geht, muss sie tagsüber ihre Hufschuhe tragen. Damit läuft sie sehr gut und hat keinerlei Probleme. Jeanny sollte kein Grünfutter, Getreide, oder anderes reichhaltiges Futter erhalten. Neben der Gefahr eines neuen Reheschubs wäre auch zu viel Körpergewicht auf den geschädigten Hufen sehr schmerzhaft für sie. Wir haben ihr Gewicht gut im Griff, indem sie lediglich gewaschenes Heu, etwas Stroh und ab und zu ganz wenig Mineralfutter erhält. Mehr sollte sie auch in ihrem neuen Zuhause nicht bekommen.

Ihre Hufe müssen in relativ kurzen Abständen von einem erfahrenen Huffachmann bearbeitet werden. Ihre maßangefertigten Hufschuhe bringt Jeanny mit. Jeanny ist ein sehr netter, braver und gut erzogener Esel. Sie macht gerne gemütliche Spaziergänge und ist dabei auch von kleineren Kindern gut zu händeln. Sie ist eher die Schüchterne, Zurückhaltende und geht jeder Konfrontation aus dem Weg. Wir suchen für das Mädchen einen guten Platz bei verständigen Menschen, die mit ihrer Einschränkung umgehen können und in der Fütterung konsequent sind. In ihrem neuen Zuhause genügt ein trockener, ebener Auslauf mit wenigstens einem Artgenossen. Weidefläche ist nicht erforderlich.

Sie lebt derzeit in einer Pflegestelle in Baden-Württemberg.

Wir suchen für Jeanny einen Platz bei Menschen mit viel Eselverstand und vor allem Zeit. Eine Koppel benötigt sie nicht, jedoch einen ausreichend großen, trockenen und befestigten Auslauf.



Max- Theodor



geb. 2008, kam im Oktober 2010 in eine Pflegestelle der Noteselhilfe e.V., ohne jegliche Ausbildung mit dem Feindbild Mensch im Kopf und ohne jegliches Sozialverhalten in einer Equidenherde.

Seine Pflegemutti hat sich von Anfang an sehr intensiv mit ihm beschäftigt, so dass er mittlerweile gelernt hat, dass Menschen auch ganz toll sein können. Seine neue Herde hat ihm ebenfalls all das beigebracht, was ein Muli wissen sollte.

Mittlerweile geht Max-Theodor brav am Halfter, kommt auf Zuruf, lässt sich streicheln, ist sehr interessiert und lernwillig. Einzig das Hufegeben klappt noch nicht richtig. Aber auch daran wird fleißig gearbeitet, so dass Max-Theodor bald vermittelt werden kann.

Max-Theodor ist geimpft, entwurmt, gechipt, hat einen Equidenpass, die Hufe sind gemacht, ebenso die Zähne. Er ist ein junger, gesunder Maultierwallach mit Taten-drang, der auf einen neuen Halter wartet mit viel Zeit und Freude an Bodenarbeit, Wandern etc.

Lisa und Carlos

Lisa (Schecke) kam im April 2011 gemeinsam mit Halbbruder Carlos (braun) in eine Pflegestelle der Noteselhilfe.

Sie ist eine sehr brave Eselstute, allerdings auch sehr zurückhaltend. Sie hatte die letzten Jahre leider nur wenig Gelegenheit, Beziehungen zu ihren Menschen aufzubauen. Dies lernt sie nun in ihrer Pflegestelle und macht hierbei sichtbare Fortschritte.

Für Lisa suchen wir einen Platz bei Menschen mit Zeit und Einfühlungsvermögen, um ihr die notwendige Sicherheit im Zusammenleben zu geben. Wer einmal das Vertrauen von Lisa gewonnen hat, kann mit ihr sicher durch Dick und Dünn gehen.

Carlos ist ein sehr braver junger Mann, der allerdings nie gelernt hat, richtig Hufe zu geben oder am Halfter zu laufen.

Mittlerweile wurde er kastriert und erhält nun die notwendige Grundausbildung. Er kommt sofort zur Begrüßung und genießt seine Streicheleinheiten. Das Halfter mag er allerdings noch nicht. Aber auch das wird jeden Tag besser.

Für Carlos suchen wir einen Platz bei Menschen, die unsere Erziehungsarbeit fortsetzen und sich mit ihm beschäftigen. Er ist ein junger gesunder Esel, mit dem man sicher viel unternehmen kann.

Lisa und Carlos sind beide 9 Jahre alt, zusammen aufgewachsen und werden daher nur gemeinsam vermittelt.



Emma

geb. 2006, kam im Juni 2011 in unsere Pflegestelle mit wenig bis gar keiner Ausbildung.

Sie ist ein sehr freundlicher Maultierzwerg und muss natürlich noch allerhand lernen. So wird fleißig das Hufegeben trainiert. Dabei macht sie große Fortschritte. Das Verladen auf einen Hänger ist mittlerweile gar kein Problem mehr.,

Dass sie brav am Halfter laufen kann und Beschäftigung liebt, hat sie im August beim Eseltreffen der IGEM in Gütersloh gezeigt, bei dem sie recht erfolgreich an der Zuchtbewertung und dem Hinternisparcours teilgenommen hat.

Emma ist ein gesundes Maultier. Einziges Manko ist ihr starker Überbiss, mit dem sie jedoch sehr gut zurecht kommt. Die Zähne sollten jedoch jährlich kontrolliert werden.

Emma wird vorzugsweise in Pony- und/oder Muligesellschaft vermittelt.

Ihr neuer Besitzer sollte ein aktiver Mensch sein, der Emma beschäftigen kann. Aufgrund ihrer Größe gibt sie sicherlich ein gutes Fahrmuli ab, aber auch an Bodenarbeit und Zirkuslektionen wird sie ihren Spaß haben.



Charly



geb. 1991 ist ein sehr braver, sehr umgänglicher Esel, der auch Kinder gewohnt ist. Er geht brav am Halfter, gibt die Hufe.

Leider ist er aufgrund seiner bisherigen Haltung nicht nur deutlich zu dick, er leidet unter chronischer Hufrehe verbunden mit einer starken Hufbeinrotation und -senkung. Er muss daher zukünftig größtenteils grasfrei mit stark begrenztem Weidegang gehalten werden und sich nach erfolgter, sehr aufwendiger Hufbearbeitung viel bewegen, damit er kräftig abnimmt. Zum Kutschefahren und Reiten ist er nicht geeignet, aber sicher für schöne Spaziergänge und Schmuseeinheiten.

Charly ist am Equinen-Cushing-Syndrom erkrankt und bekommt Medikamente. Die Kosten für die Medikamente betragen ca. 20-30 Euro im Monat. Mit diesen Medikamenten kann er beschwerdefrei leben, braucht diese aber sein ganzes Leben lang.

Noch nicht vermittelbare Tiere in unseren Pflegestellen

Die folgenden Tiere leben in Pflegestellen der Noteselhilfe e.V. und werden auf ihre Vermittlung vorbereitet. Das heißt, es werden erst alle Präventivmaßnahmen, wie Impfungen und Wurmkuren durchgeführt, ggf. Blutanalysen, Röntgenbilder, Zahn- und Hufbehandlungen etc. Eine Vermittlung erfolgt erst, wenn alle notwendigen Maßnahmen und Untersuchungen abgeschlossen sind.

Die neuen Halter erhalten zu den Tieren nicht nur die Schutzverträge, sondern auch die Nachweise über durchgeführte Behandlungen sowie die Ergebnisse von Blut- und/oder Kotuntersuchungen, die Röntgenbilder etc.

Samubja



Samubaja, geb.1986 kam völlig abgemagert und geschwächt in eine Pflegestelle der Noteselhilfe. Aufgrund ihrer schlechten Zähne konnte sie schlecht fressen, durch jahrelange Einzelhaltung fiel es ihr anfangs schwer, mit anderen Eseln Kontakt aufzunehmen. Dies musste sie erst wieder lernen.

In den ersten Wochen war eine intensivmedizinische Behandlung notwendig, um Samubaja einigermaßen stabil zu bekommen. In ihrem derzeitigen Zustand kann Samubaja noch nicht vermittelt werden. Ein erneuter Umzug wäre für sie einfach zu stressig, die Prognosen bzgl. ihres Gesundheitszustandes sind noch nicht eindeutig.

Die Pflege von Samubaja ist nicht nur sehr zeitintensiv sondern auch mit sehr hohen Kosten verbunden. Aus diesem Grund suchen wir für sie zur Zeit Menschen, die ihr mit einer **Patenschaft** helfen. Natürlich haben die Paten auch die Möglichkeit, Samubaja in ihrer Pflegestelle in der Nähe von Berlin zu besuchen.

Arielle

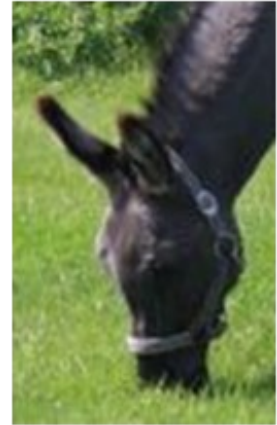


geb.1990, ist eine gesunde Zwergeselstute, die Kinder gewohnt ist. Sie lässt sich anfassen, streicheln, gibt die Hufe. Das Führen am Halfter hat sie in der Pflegestelle gelernt, genießt nun so auch Spaziergänge und entdeckt dabei immer wieder viele neue Dinge.



Cindy und Max

Geb. 1996 und 2002 sind 2 gesunde Zwergesel, die dringend abnehmen müssen. Daher suchen sie neue Halter, die Freude an Bewegung haben.



Tobias



Tobias, geb. 1994, kam als Hengst in unsere Pflegestelle, nachdem er viele Jahre allein verbringen musste.

Er ist ein braver und umgänglicher Zwergesel, der nun kastriert wird und dann das Leben in einer Eselherde lernen darf.

Weitere Tiere auf unserer Homepage www.noteselhilfe.org

Jetzt schon an Weihnachten denken!!!

In unserer Online-Boutique www.noteselhilfe.org/shop finden Sie viele nützliche eselige Dinge:

Wandkalender 2010
Tassen
Bücher
Basecups
CD's
u.v.m.

in stark begrenzten Stückzahlen.

Mit dem Kauf dieser Artikel bereiten Sie nicht nur sich und anderen Esel- und Mulifreunden Freude, sondern unterstützen damit unsere Tierschutzarbeit. Der Verkaufserlös kommt zu 100 % unseren Nottieren zu gute.

Mitgliederversammlung 2012

Die nächste Mitgliederversammlung der Noteselhilfe e.V. wird am 24.03.2012 stattfinden, zu der auch die Neuwahlen des Vorstandes anstehen.

Im diesem Jahr haben wir diese Mitgliederversammlung erstmals nicht vor der am gleichen Tag stattfindenden Mitgliederversammlung der IGEM durchführt, sondern sind im Anschluss an diese nach Kassel gefahren und haben so den Samstagabend und den Sonntag nutzen können, um über die Belange des Vereins zu diskutieren und auch persönliche Gespräche zu führen. Die Mehrzahl der Teilnehmer fand diesen Rahmen sehr positiv und wünschte sich die Art der Durchführung auch für das kommende Jahr.

Natürlich möchten wir, dass möglichst viele Mitglieder sich zur Mitgliederversammlung einfinden. Aus diesem Grund führen wir vor der Organisation eine Befragung der Mitglieder durch, um somit dem größten Teil gerecht zu werden.

Bitte teile/teilen Sie daher bis zum 30.09.2011 Heike Wulke per Mail oder Telefon mit, welchem Rahmen du/Sie für die kommende Mitgliederversammlung bevorzugen würdest

- Mitgliederversammlung am 24.03.2012, 9.00–12.00 Uhr (vor der Versammlung der IGEM)
- Mitgliederversammlung ab 24.03.2012, ab ca. 18.00 Uhr bis 25.03.2012 bis ca. 14.00 Uhr, evtl. wieder in der Jugendherberge Kassel (Kosten pro Person inkl. Vollpension ca. 45€)

Danach können wir mit der Vorbereitung der Mitgliederversammlung beginnen.

Namen für unsere Noteselhilfe Info gesucht

Unser Vereinsheft hat sich in den Jahren sowohl inhaltlich als auch im Layout gesteigert - und das hoffentlich nur zum Positiven.

Mittlerweile wird es per Mail an über 300 Esel- und Mulifreunde und an Fachzeitschriften versendet, im Internet ist es in vielen Foren zu finden und steht natürlich auch zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

Daher ist es an der Zeit, dass dieses Heft nun auch einen Namen erhält, der sich bei vielen Menschen einprägt.

Wir bitten euch daher, **bis 31.10.2011** eure Vorschläge per Mail oder Telefon Heike Wulke mitzuteilen.

Alle Einsender nehmen an einer Verlosung teil. Der Preisträger wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.